



GEWINNZONE

Wie die in der Vakuumtechnik tätige Inficon es schaffte, wieder schwarze Zahlen zu schreiben. 9



MIKROSKOP

Was rund 80 Leica-Mitarbeiter, davon auch einige aus Liechtenstein, entwickelt haben. 10



WACHSTUM

Warum der Basler Pharmakonzern Roche seinem Konkurrenten Novartis in nichts nachsteht. 11



BÖRSE

Aktien, Obligationen und Devisen. Wie sich die Kurse an der Börse in Zürich entwickelt haben. 14

VOLKSBLATT | NEWS

Inficon kehrt in die Gewinnzone zurück

ZÜRICH/BALZERS – Die in der Vakuumtechnik tätige Inficon hat im ersten Halbjahr 2004 wieder schwarze Zahlen geschrieben. Das amerikanische Unternehmen, das an der Schweizer Börse SWX kotiert ist, verdiente in den ersten sechs Monaten 7,6 Mio. Dollar. In der Vorjahresperiode hatte Inficon einen Verlust von 1,5 Mio. Dollar hinnehmen müssen. Im ersten Halbjahr 2004 stieg der Umsatz um 29 Prozent auf 97,1 Mio. Dollar, wie Inficon, ein Spin-Off des Technologiekonzerns Unaxis, am Mittwoch bekannt gab. Das Unternehmen, das auch mit Prozesstechnik-Software handelt, profitierte von einer steigenden Nachfrage der Endkonsumenten im Halbleiter- sowie im Vakuummesstechnikbereich. Auch das Geschäft mit Kühlsystemen kam wieder auf Touren. Im zweiten Quartal erzielte Inficon einen Rekordumsatz von 49,8 Mio. Dollar. (sda)

LGT «Security Selection-Fonds»

VADUZ – LGT Capital Management, der Asset Manager für traditionelle Anlagen der Finanzgruppe LGT der Fürstenfamilie von Liechtenstein, lanciert drei neue «Security Selection-Fonds». Die Fonds folgen in ihrer Anlagepolitik dem von der LGT erfolgreich umgesetzten Behavioral-Finance-Ansatz, indem sie durch Früherkennung von Markttrends eine überdurchschnittliche Performance anstreben. Die drei Produkte sind ab sofort für den öffentlichen Vertrieb in Liechtenstein zugelassen und werden von der LGT Capital Management verwaltet.

LGT Equity Fund Switzerland (CHF)
ISIN: LI0018720099.

LGT Equity Fund United Kingdom (GBP)
ISIN: LI0018720149.

LGT Equity Fund Germany (EUR)
ISIN: LI0018720198.

InterSky baut Linie Friedrichshafen-Wien aus

BREGENZ – Die Billig-Airline InterSky baut die Linie Friedrichshafen-Wien aus, wie die in Bregenz A domizilierte Firma am Mittwoch mitteilte. Mit Umstieg auf den Winterflugplan soll die Hauptstadt Österreichs dreimal am Tag angeflogen werden. Die Billig-Fluglinie InterSky bietet von Friedrichshafen aus unter anderem Linienflüge nach Köln, Berlin, Hamburg, Bern und Wien an. Die Fluggesellschaft InterSky wurde von den ehemaligen Rheintalflug-Betreibern Rolf Seewald und Renate Moser gegründet. Heimatflugplatz der Rheintalflug GmbH war der Flugplatz Altenrhein. (sda)

Abgeschwächtes Wachstum

ZÜRICH – Die Wachstumsrate der Notenbankgeldmenge hat sich im Juni weiter abgeschwächt. Saisonbereinigt lag sie mit 42 Mrd. Fr. um 3,7 Prozent über dem Vorjahresmonat. Im Mai hatte das Wachstum zum Vorjahresmonat noch bei 4,1 Prozent gelegen. Der Notenumlauf betrug wie im Vormonat 36 Mrd. Fr. und lag damit 1,3 Prozent über dem Vorjahreswert, wie aus dem am Mittwoch veröffentlichten Vorabdruck des statistischen Monatshefts der Schweizerischen Nationalbank (SNB) hervorging. (sda)

Sonne am Konjunkturhimmel

Konjunkturforscher sagen stabiles «Hoch» und kräftiges Wachstum für 2005 voraus

VADUZ – Nach tristen Regenjahren verziehen sich langsam die Wolken am Konjunkturhimmel. Die Ökonomen der Genfer Bank Pictet und der UBS rechnen für das Jahr 2005 mit einem Wachstum des Schweizer Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,7 Prozent. Auch in Liechtenstein sind die Ökonomen optimistisch.

• Doris Meler

«Unsere neuesten Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt datieren aus dem Jahr 2001. Wir hinken, was diese Zahlen anbelangt, immer etwa zwei Jahre hinten nach. Deswegen ist es mir nicht möglich, eine wirkliche Prognose zu machen», erklärt Hubert Büchel, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft. Er gibt sich jedoch optimistisch: «Es gibt Anzeichen für einen Aufschwung, so beispielsweise die sinkenden Arbeitslosenzahlen und die Zunahme der Exporte.» Dank diesen Indikatoren rechnet Hubert Büchel über den Daumen gepeilt mit einem ähnlichen Wachstum, wie in der Schweiz: «Aus Erfahrung lässt sich aber sagen, dass wir meistens noch ein etwas grösseres Wachstum ausweisen können, als die Schweiz», betont der Amtsleiter.

Verhalten positiv

Auch Michael Lauber, Geschäftsführer des Liechtensteiner Bankenverbandes, geht davon aus, dass sich die Konjunktur im kommenden



Diese Herren freuen sich über eine Zunahme der Exporte: v.l. Ferdinand Fritsche, Mitglied der Geschäftsleitung der ThyssenKrupp Presta, Wirtschaftsminister Hansjörg Frick und Hubert Büchel, Leiter Amt für Volkswirtschaft.

Halbjahr und auch im Jahr 2005 verhalten positiv entwickeln wird. Ein Wachstum von 2,7 Prozent wertet er aber als eine sehr optimistische Prognose. Schliesslich habe die positive Entwicklung noch nicht voll auf die Konsumentenebene durchgeschlagen. «Es derzeit sehr schwierig, eine Prognose zu machen», gibt er zusätzlich zu bedenken. «Erstens liegen noch nicht alle Halbjahresergebnisse vor und zweitens gibt es international sehr viele Unwegbarkeiten, deren Ent-

wicklung schwierig einzuschätzen sind.»

Mögliche Gewitterherde

Deswegen ist zu hoffen, dass sich die Ökonomen vom Sonnenschein nicht blenden lassen, denn aufziehende «Konjunkturgewitter» sind nicht auszuschliessen. Die Ökonomen von Pictet sehen beispielsweise einen erneuten Anstieg der Erdölpreise als «echte Gefahr», wie es in der letzten Sonntagszeitung heisst. Je nach

Entwicklung der Nachfrage oder wegen unvorhergesehener Ereignisse wie Terroranschläge sei ein Preis von über 40 Dollar nicht ausgeschlossen. Das könnte die gegenwärtige Konjunkturerholung belasten oder sogar in Frage stellen, so die Befürchtungen. Als weitere Risikofaktoren gelten die US-Preise und auch die Konjunktur in Deutschland. Über dem wichtigsten Handelspartner der Schweiz hängt noch immer ein dauerhaftes Tiefdruckgebiet.

Private Banker – auf dem Weg nach oben

Zertifikate der Fachhochschule Liechtenstein übergeben

VADUZ – Liechtensteins Finanzplatz erfordert bestens ausgebildete Fachkräfte. An der Fachhochschule Liechtenstein konnten kürzlich 12 Absolventen des Hochschullehrgangs in Private Banking ihr Zertifikat entgegennehmen.

Umfragen bei Banken in Liechtenstein und der benachbarten Region brachten das Ergebnis, dass ein Weiterbildungsbedarf in der Sozial-, Fach- und Führungskompetenz für Mitarbeiter vorhanden ist. Mit dem Hochschullehrgang in Private Banking deckt die Fachhochschule Liechtenstein diesen Bedarf ab und bietet eine solide Grundausbildung an. Der Lehrgang wurde in Kooperation mit dem Liechtensteinschen Bankenverband entwickelt. Dies garantiert, dass die Teilnehmer eine für den Finanzplatz Liechtenstein massgeschneiderte Weiterbildung absolvieren konnten. Eine Gruppe von 12 Absolventen konnte kürzlich den erfolgreichen Abschluss

als «Zertifizierte Private Banker (FH)» feiern. Alle Absolventen stehen im aktiven Berufsleben. Im Hochschullehrgang wird grosser Wert auf die Vermittlung von Sozial- und Führungskompetenz gelegt. Im Bereich der Fach- und Methoden-

kompetenz verstehen die Absolventen die geschäftspolitische Bedeutung des Private Banking, verfügen über Allround- und Produktwissen und beherrschen die Grundlagen der Akquisition. Als Grundlage für das Private Banking auf dem Finanz-

platz Liechtenstein wurde ein Spezialmodul «Liechtenstein Spezifika» angeboten. Nach der Neupositionierung des Finanzplatzes erhalten diese Kenntnisse über rechtliche, steuerliche und politische Gegebenheiten eine besondere Bedeutung. Im Rahmen von Akquisitionen und Kundenberatung sind auch Kenntnisse über das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Umfeld Liechtensteins, wie sie im Hochschullehrgang Private Banking vermittelt werden, eine wichtige Voraussetzung. Der nächste Hochschullehrgang startet im Oktober dieses Jahres.

Die zertifizierten Private Banker (FH): Arben Berisha, Schruns, Martin Bühler, Vaduz, Mario Gassner, Triesenberg, Roger Gubser, Heiligkreuz, Christof Hartmann, Walenstadt, Normann Marner, Eschen, Cyrill Niederberger, Chur, Alexander Schädler, Triesenberg, Roger Seitz, Diepoldsau, Giuseppe Sestito, Buchs, Stefan Vogt, Schaan, Wolfgang Zehenter, Feldkirch. (PD)



Die Absolventen des Hochschullehrgangs Private Banking erhielten das Zertifikat der Fachhochschule Liechtenstein.